

Grenzüberschreitendes Filmprojekt gestartet

StadtStiftung unterstützt Jugendprojekt EUREGIO

QUAKENBRÜCK. Der Verein für Jugendhilfe e. V. beteiligt sich mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit an ein internationales Projekt der EUREGIO. Von Oktober 2006 bis Mitte 2007 werden neun Jugendgruppen aus Deutschland und den Niederlanden jeweils einen Videofilm drehen.

Im Mittelpunkt wird dabei das alltägliche Leben in Schule, Familie, Jugendzentrum oder Freundeskreis stehen. Insgesamt nehmen 83 Mädchen und Jungen zwischen zwölf und 18 Jahren teil. Initiator des Projektes ist das deutsch-niederländische Jugendservicebüro Diabolo.

Geplant ist, das Ganztagsangebot an der Hauptschule Artland und die Vernetzung zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit als Dokumentarfilm vorzustellen. Die Ergebnisse werden an zwei mehrtägigen Wochenenden in den Niederlanden und in Ostbevern vorgestellt, Parallelen

erarbeitet und Unterschiede thematisiert. Entwickeln soll sich daraus eine langjährige Freundschaft und Kommunikation der niederländischen und der deutschen Jugend.

Besonders hervorzuheben ist aus Sicht des Vereins für Jugendhilfe der Beitrag durch die StadtStiftung Quakenbrück, die sofort bereit war, die Offene Kinder- und Jugendarbeit mit dem Kauf

einer Kamera, die unbedingt notwendig war, zu unterstützen. Die Möglichkeiten sind somit gegeben, die internationale Jugend- und Kulturarbeit, die mit den polnischen Freunden aus Masuren begann, mit weiteren niederländischen Kontakten durch dieses Projekt auszubauen. Ihren herzlichen Dank sprachen die Vereinsverantwortlichen der StadtStiftung aus.

Diabolo

Das Jugendservicebüro Diabolo ist eine grenzüberschreitende Plattform für den außerschulischen Austausch von deutschen und niederländischen Jugendlichen im Alter von 12 bis 25 Jahren. Die

Hauptaufgaben von Diabolo sind die Vermittlung von Austauschaktivitäten und die Beratung über finanzielle Fördermöglichkeiten. Diabolo wird im Rahmen des INTERREG-III A-Programms von der

Europäischen Union sowie von den Wirtschaftsministerien der Länder Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen finanziell unterstützt. Auch die Provinzen Overijssel und Gelderland bringen sich ein.